

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Wochenschriftlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnbaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 165.

Halle, Dienstag den 18. Juli
Hierzu eine Beilage.

1865.

Deutschland.

Berlin, d. 16. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Steuer-Ausscher Gerbig zu Bismark im Kreise Stendal das Allgemeine Ehrenzeichen und dem Hornisten Bruhs vom 4. Sächsischen Grenadier-Regiment Nr. 5 die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der „St.-Anz.“ enthält in einer besonderen Beilage, das vom Landtage angenommene Berggesetz.

Bis jetzt ist der so viel besprochene und mit so großer Bestimmtheit angekündigte Beschluß des Staats-Ministeriums über die Finanz-Verwaltung des laufenden Jahres noch nicht veröffentlicht worden, obgleich das vom König unterschriebene Document schon vor mehreren Tagen hier eingetroffen sein soll. Es gewinnt so fast den Anschein, als ob Diejenigen Recht behalten sollten, welche stets behauptet haben, eine förmliche Veröffentlichung dieses Entschlusses werde nicht erfolgen, sondern derselbe werde nur den höheren Verwaltungsbeamten zur Kenntnisaufnahme mitgeteilt werden.

Verschiedene Blätter erzählen, daß in Berlin das Gericht gehe, welches sich wohl an das Verbot des königlichen Abgeordnetensfestes anschließt, daß öffentliche Versammlungen, die nicht als constituirte Vereine angemeldet sind und den Charakter irgend einer politischen Demonstration tragen, künftig, namentlich in größeren Städten, nicht mehr gestattet werden sollen.

Nach der „Elb.-Ztg.“ hat das Comité für das Abgeordnetenfest in Köln den Beschluß gefaßt, dasselbe dem festgestellten Programm entsprechend zur Ausführung zu bringen. Das Fest wird bestehen: 1) in einem am Sonnabend den 22. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem großen Gürzenich-Saale stattfindenden Bankette (Diner); 2) in einem am folgenden Sonntag den 23. Juli stattfindenden Festfahrt vermittelst sechs festlich geschmückter Dampfschiffe nach dem Siebengebirge. Der Preis einer Karte für die Gesamtfestlichkeiten, welcher eine Kontrollkarte für das Diner und ein Freibillet für die Festfahrt beigelegt wird, beträgt 6 Ebr. Einzelkarten sind an 253 Abgeordnete.

Das Einladungsschreiben an die Abgeordneten zu dem Feste in Köln lautet:

Hochgeehrter Herr! Die große Majorität des Abgeordnetenhauses hat, unerschütterlich auf dem Festen der Ehre und des Rechtes stehend, mit unerwählter Ausdauer das Mandatum der Verfassung verteidigt und die wahren Interessen des Landes überzeugungs- und pflichtgetreu ausgeprochen. Das politisch gebildete Volk darf mit gerechtem Stolze auf die Haltung seiner Vertreter blicken, welche die Achtung und Bewunderung der civilisirten Nationen Europas sich erworben haben. Um den Herren Abgeordneten nach den äußerst anstrengenden Arbeiten der langen Sitzungsperiode eine Erholung zu bieten und besonders um denselben die Verehrung und Dankbarkeit zu leisten, welche sie in so reichem Maße verdient haben, wird die Stadt Köln in Verbindung mit vielen anderen Städten der Provinzen Rheinland-Westfalen zu Ehren der Herren Präsidenten und der liberalen Fractionen des Abgeordnetenhauses am 22. und 23. Juli ein Fest veranstalten. Inwiefern wir uns beehren, Sie zu diesem Feste einzuladen, bitten wir Sie höflich, uns so bald wie möglich Ihr Erscheinen anzuzeigen zu wollen. Die Bürger Kölns werden es sich zur befondern Ehre anrechnen, den verehrten Herren Abgeordneten ihre Häuser geöffnet zu öffnen.

Die „Rheinische Zeitung“ ist wegen eines Artikels über das Verbot des Abgeordnetensfestes mit Beschlag belegt worden. Wie es scheint, hat die Polizei Nachsuchungen und Beschlagnahmen in Privatwohnungen veranlaßt, denn die „Rh.-Ztg.“ fordert an der Spitze ihres nächsten Blattes diejenigen Abonnenten, denen die confiscirte Nummer aus ihrer Privatwohnung fortgeholt worden ist, auf, die Expedition davon in Kenntniß zu setzen. Nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Presse vom 12. Mai 1851 darf eine Druckschrift zweifellos nur an solchen Orten politisch mit Beschlag belegt werden, wo solche sich zum Zwecke der Verbreitung vorfinden. Eine jede Beschlagnahme von Zeitungen in Privatwohnungen ist als eine Ueberschreitung der gesetzlichen Befugniß zu betrachten.

Man macht darauf aufmerksam, daß das Verbot des Abgeordnetensfestes von einem Beamten ausgegangen, von dem man

nach seinen Antecedentien ein solches Einschreiten aus eigenem Antriebe nicht zu erwarten hatte. Der Regierungs-Präsident von Möller zu Köln galt nämlich bisher für einen mäßig liberalen Mann. Er ist von der „Kreuzzeitung“ oft genug deshalb angefeindet worden, zumal es von ihm bekannt ist, daß er während der Herrschaft der Preszordnung persönlich keine Verwarnung ertheilt hat. Man hielt auch seit dem Eintritt des Herrn v. Bismark in's Ministerium seine Stellung für gefährdet und ist der Ansicht, daß sein Verbleiben im Amte nur eine Folge seiner persönlichen Beliebtheit beim Könige war. Durch sein jetziges Verhalten ist seine Stellung wohl dauernd gesichert.

Die Amtsblätter geben in einem Artikel „die preussische Rechtsprechung“ die Auslassung eines Herrenhausmitgliedes über die im Abgeordnetenhaus kundgegebene Kritik der Rechtsprechung des Obergerichtes zum Besten.

Der Abgeordnete Dr. Johann Jacoby hat die über ihn verhängte sechsmonatliche Gefängnisstrafe im Gefängnislokale des Königsberger Stadigerichtes angetreten.

Am 12. d. M. ist, wie bereits telegraphisch gemeldet wurde, Graf York von Wartenburg, Mitglied des Herrenhauses, auf seinem Gute Klein-Dels in Schlesien gestorben. Durch seinen Tod hat die freisinnige Partei unseres Landes einen empfindlichen Verlust erlitten. Die „K.-Ztg.“ erinnert daran, daß der Graf, ein Sohn des 1830 verstorbenen berühmten Feldmarschalls, sich schon auf dem vereinigten Landtage des Jahres 1847 in der Reihe der Freisinnigen ausgezeichnet und Treue bis ans Ende bewahrt hat, obgleich er sich in der letzten Zeit aus der öffentlichen Wirksamkeit mehr zurückgezogen.

Der Minister v. Mühlner hat folgende Verfügung an die königliche Regierung zu Potsdam erlassen: Es ist wiederholt vorgekommen, daß Aerzte bei verdächtigen Todesfällen nicht nur die sofortige Anzeige bei der Obrigkeit unterlassen, sondern selbst willkürlich die Defnung der Leiche vorgenommen haben. Durch dieses ungelegliche Verfahren kann die später etwa erforderliche gerichtliche Erhebung des Thatsbestandes erschwert, ja unmöglich gemacht werden. Die königliche Regierung wird deshalb hierdurch aufgefordert, den Medicinal-Personen den §. 149 seq. der Criminal-Ordnung in Erinnerung zu bringen und dieselben zugleich anzuweisen, in jedem Falle, welcher möglicherweise zu einer gerichtlichen Leichen-Defnung Veranlassung geben könnte, aller ungebührigen, den bisherigen Zustand der Leiche verändernden Eingriffe zumal der vorchnellen Defnung derselben sich zu enthalten.

In der land- und forstwirtschaftlichen Praxis gelangt die Bedeutung des Schutzes derjenigen Thiere, welche als Feinde der den Pflanzen schädlichen Insecten bekannt sind, immer mehr zur Geltung. Der Finanzminister hat eine Verfügung an die Regierungen erlassen, in welcher er dieselben auffordert, dafür Sorge zu tragen, daß die Geistlichen und Lehrer ihre Gemeinden und die Jugend darüber belehren, von welcher Wichtigkeit es ist, die uns nützlichen Thiere zu schonen, besonders aber weist er darauf hin, daß die Jägerburden mit der Bedeutung dieser Thiere bekannt gemacht werden. Der Finanzminister hat diese Verfügung erlassen, weil die Verwaltung der Staatsforsten zu seinem Ressort gehört.

Die „Wösten-Zeitung“ berichtet vom 14. Juli: „Die gestern erfolgte unerwartete Zurückkunft des Finanzministers v. Bodelschwingh, die wir bereits in unserer heutigen Morgenzeitung berichteten, hängt, wie wir hören, wesentlich mit der Absicht zusammen, die circa 8 Mill. Ebr., welche von der österreichischen Regierung als Vergütung für die Kriegskosten des vorjährigen Feldzugs in Schleswig-Holstein liquidirt worden, als Vorchuß an dieselbe zur Auszahlung zu bringen. Die wichtigen Schlussfolgerungen, welche sich an das Factum knüpfen, liegen auf der Hand.“

Dem Schriftsteller Liebknecht, der gegen seine Ausweisung aus Berlin und den preussischen Staaten Beschwerde beim Minister des

Innern erhoben hat, ist, wie die „Böf. Zeitung“ meldet, bis nach erfolgtem Bescheide der Aufenthalt hier noch gestattet worden.

Der Abgeordnete Dr. Frefe (Minden) reist augenblicklich in Schleswig-Holstein, um persönlich den dortigen Stand der Parteien zu studiren.

Nach Artikel 23 des zwischen Oesterreich und dem Zollverein abgeschlossenen Handelsvertrages sollen Commissarien der vertragenden Theile nach Austausch der Ratifikationen dieses Vertrages zusammen treten, um die zur Ausführung desselben erforderlichen Vereinbarungen und Vollzugsvorschriften festzustellen. In Nr. 18 des Schlussprotokolls wird bemerkt, daß diese Verhandlungen in Wien stattfinden. Die österreichische Regierung will, wie man der „K. Z.“ aus Wien berichtet, dieselben am 1. August d. J. eröffnen und hat zu Commissarien den Ministerialrath Peter im Finanzministerium, dem Sectionsrath Pareunth im Handelsministerium und den Ministerialsecretär Falb ernannt. Die Zollvereins-Regierungen von Preußen, Sachsen und Baiern, welche den Zollverein auf dieser Conferenz vertreten, sind von dieser Entschliebung in Kenntniß gesetzt und zur Beschickung der Conferenz eingeladen.

Aus Florenz vom 11. Juli wird uns geschrieben: Die italienische Regierung hat in einer Note an ihren Gesandten in Berlin die Bemerkungen der sächsischen Regierung über die Trennung der politischen und kommerziellen Frage in den Unterhandlungen zwischen Italien und dem Zollverein zurückgewiesen und beharrt darauf, in keine Verhandlung sich einzulassen, der nicht die Anerkennung Italiens von Seiten der besenden Höfe vorangegangen ist.

Die vielbesprochene Congress-Nachricht findet in dem „International“ eine Erweiterung. Dieses Blatt behauptet zu wissen, Lord Russell sei jetzt einem solchen Congress gütig, nur müßten die Vereinigten Staaten hinzugezogen werden und der Congress in London und nicht in Paris stattfinden. Hieran schließen wir eine Nachricht der „Patrie“, die allerdings zugestehet, daß der Fürst Wittgenstein dem Kaiser Napoleon ein Schreiben des Kaisers Alexander kürzlich überbracht habe; aber dies Schreiben sei nur ein Begleitschreiben zu dem Andreas-Orden gewesen, welchen der Fürst beauftragt war, dem Kaiser Napoleon für den Kaiserlichen Prinzen zu überreichen.

Napau. Die Arbeitseinstellung der Klerikalen, durch welche dieselben eine Auflösung der Kammer nothwendig gemacht haben, hat für die liberale Partei einen glänzenden Erfolg gehabt. Von den 24 gewählten Abgeordneten gehören 20 der liberalen Partei an, und nur 4 Klerikale werden in der neuen Kammer Platz nehmen. Diese mögen, wenn es ihnen gefällt, immerhin das Manoeuvr ihrer Vorgänger wiederholen und nicht bei den Verhandlungen erscheinen; ihre Zahl ist diesmal zu gering, um irgend eine Störung der Geschäfte dadurch herbeizuführen. Sehr wichtig ist, daß voraussichtlich die Wahlen für die erste Kammer auch liberal ausfallen werden.

Schwerin. d. 13. Juli. Nachdem Schulze-Delitzsch uns gestern nach dreitägiger Anwesenheit wieder verlassen hat, bricht erst die Wuth unserer Junker mit voller Macht hervor. Der glänzende Empfang, welcher dem beliebten Volksmanne hier zu Theil geworden, der Eifer, mit dem man sich von allen Seiten zu ihm gedrängt und seine Lehre angehört hat, die enthusiastischere und nachhaltigere Wirkung seiner Reden hat den Unterkräften im Lande der Bastonade sehr böses Blut gemacht. Im Volke aber ist der von Herrn Schulze ausgestreute Samen auf fruchtbaren Boden gefallen, und je toller das verrottete Wesen der privilegierten Klasse hier fortgerieben wird, desto gewisser wird sich diese Saat zur Frucht entwickeln.

Moriz Wiggers zeigt im Auftrage der röstocker Mitglieder des Nationalvereins im Vereinswochenblatt den nothgebrungenen Aus tritt derselben an.

Wien. d. 13. Juli. Alle Bemühungen, einen Finanzminister zu finden, sind bis jetzt vergeblich gewesen. Das Ministerium „Maj-lath“ will nämlich keinen Beamten als Finanzminister, sondern sucht eine Capacität aus den Kreisen der „haupte finances“ für diesen Posten zu gewinnen. Es waren mit mehreren Personen Verhandlungen angeknüpft worden, sie scheiterten aber alle daran, daß Jeder nur unter dieser einen Bedingung das Portfeuille übernehmen wollte, daß ausreichende Garantien dafür geboten werden, daß die Finanzen einheitlich geleitet werden. Diese Bedingung konnte aber nicht zugestanden werden, was jedenfalls sehr bemerkenswerth ist.

Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.
Die offiziöse österreichische „General-Correspondenz“ bleibt an Schärfe des Tons nicht hinter den Ausfällen der diesseitigen Regierungsblätter zurück. Sie sagt: „Der Antagonismus zwischen Oesterreich und Preußen datirt nicht von gestern her, sondern ist innig mit der Staatenbildung beider Reiche verschmolzen. Die Geschichte hat längst ihr endgültiges Urtheil über die beiden schlesischen Kriege und über den Einfluß Friedrich's II. ohne vorhergegangene Kriegserklärung in Sachsen gefällt. Solche Dinge lassen sich weder aus dem Gedächtnisse der Völker noch der Regierenden verwischen. Die Herzogthümer vor preussischer Vergewaltigung zu schützen, waren die maßgebenden Motive der österreichischen Politik im Jahre 1864, und sie haben sich seither nicht geändert. Was Oesterreich am Londoner Vertrage festhalten ließ — die Besorgnis vor preussischen Annerionsgelüsten — das nöthigt das Wiener Kabinett heute mehr als je, der Politik des Hrn. v. Bismarck entgegenzutreten. Wer an eine Solidariät konservativer oder legitimistischer Interessen zu Wien und Berlin glaubte, geht weit irre. In Oesterreich stehen sich nur nationale und centralistische Interessen entgegen, ein Contrast, den der preussische Staat fall gar nicht kennt; in Preußen existirt hinwiederum ein Gegensatz zwischen Privilegium und Volk, der in Oesterreich, Gott sei Dank, in keiner Weise herrscht. Das preussische Junkerthum sucht das Bündniß des österreichischen Adels, und mag

von seinem Standpunkte Recht haben, es zu suchen; aber der österreichische Adel bedarf keiner Bundesgenossen, da er sich in keinerlei Kriegszustande gegen die Nichtprivilegirten befindet. Die preussische Regierung wünschte das österreichische Kabinett in denselben Verfassungskongress, den es zu bestehen hat, mit hineinanziehen, um sein Augenmerk, aber auch seine Wirksamkeit von der preussischen Nachfrage abzugeben; aber Sr. Maj. der Kaiser und seine Minister sind zu klug, Preußen den Gefallen zu thun. Sie sehen, man speculirt in Berlin ganz ausgezeichnet klug, und läßt nur das Eine außer Acht, daß die österreichische Regierung weder Neigung noch Beruf in sich fühlt, die preussischen Pläne auf Kosten der österreichischen Machtstellung zu fördern.“

Eine anscheinend aus officiösen Quellen stammende Mittheilung der „N. F. Pr.“ will etwas Näheres über die Motive wissen, welche Graf Mensdorff kürzlich in den Verhandlungen mit dem Preussischen Gesandten Frhrn. v. Werther in Wien gegen die Oldenburgische Candidatur geltend gemacht habe. Nach der hiernach fundgegebenen Auffassung des Grafen Mensdorff war König Christian IX. de jure und de facto König des Dänischen Gesamtstaates. Der Londoner Vertrag war zur Ausführung gekommen, und die Verzichtes-Rußlands, welche zum Zwecke der Herstellung des Gesamtstaates stattgefunden hatten, konnten nicht wieder rückgängig werden, nicht wieder aufleben, wenn Dänemark später in Folge eines Krieges Theile des Reiches verlor. „Christian hat die Herzogthümer als König von Dänemark besessen und hat sie in einem unglücklichen Feldzuge verloren, wie z. B. Oesterreich die Lombardie besaß und 1859 verlor. Dieses spätere Ereigniß kann das frühere Abkommen nicht aufheben, abgesehen davon, daß der Londoner Vertrag durchaus kein Garantie-Vertrag Seitens der Vereinstmächte zu Gunsten Dänemarks gewesen ist.“ Aus diesen Vorderfällen habe der Oesterreichische Minister einwellein nur die Folgerung gezogen, daß mit ihm die Oldenburgischen Ansprüche, welche auf der Rückgängigmachung jenes Verzichtes Rußlands beruhen, völkerrechtlich nicht begründet seien. Diese jedenfalls beachtenswerthe Erklärung würde aber, wie ein Correspondent der „Köln. Z.“ mit Recht folgert, auch wenn wir davon absehen, daß dieselbe ganz ebenso die Augustenburger Ansprüche treffen würde, in sofern von Gewicht sein, als sie von Neuem constatirte, daß Oesterreich die völkerrechtliche Basis des Wiener Friedens vom 30. October v. J. unverändert bei Entscheidung der Frage aufrecht erhalte, was bekanntlich der mittelstaatlicher Seite her neuerlich wiederholt in Abrede gestellt worden war.

Ziemlich übereinstimmend hieß es seither in mehreren Blättern, u. A. auch in der „Karlsruher Zig.“, Herzog Friedrich werde demnächst ebenfalls seine Aufzeichnungen über die Unterredung mit Hrn. v. Bismarck veröffentlichen. Die Aufzeichnung des letztern soll im einzelnen Ungenauigkeiten enthalten, die nach Ansicht des Herzogs namentlich dort „einen sehr bestimmten Widerspruch heraus forderten, wo sie die Meinung begründen könnten, als habe er auch nur einen einzigen Augenblick die Pflichten des Dankes gegen Preußen sowohl, als gegen Oesterreich aus den Augen gesetzt, eines Dankes freilich, der nothwendig dort seine Grenze finde, wo die Pflichten des Souveräns gegen das eigene Land seinen Anfang nähmen.“ — Jetzt bringt die „Kieler Z.“ folgende anscheinend officiöse Mittheilung: „Die Aufzeichnung, welche der „Staatsanz.“ über die vielbesprochene Unterredung Sr. Hoheit des Herzogs mit Hrn. v. Bismarck veröffentlicht hat, ist im allgemeinen richtig aufgefaßt worden. Auch glauben wir mit Bestimmtheit versichern zu können, daß der Herzog keinen Grund sieht, sich persönlich von neuem über diesen Gegenstand auszusprechen. Er hat kürzlich in Wien selbst erklärt, daß er die ihm untergeschobene Aeußerung über den Werth der preussischen Hülfe nicht gethan hat. Bei dieser Erklärung behält es sein Bewenden. Abgesehen von dieser thatsächlichen Unrichtigkeit liegt es auf der Hand, daß die Aufzeichnung des „Staatsanz.“ das Gespräch nur sehr unvollständig wiedergibt und außerdem tendenziös gefärbt ist. Zieht man solche Zuthaten ab, welche nur der Auffassung und Tenor des Schreibenden ihren Ursprung verdanken, wie z. B. jene halb komische, halb sentimentale Apostrophe an das Herz des Hrn. v. Bismarck, so bleibt eine Relation, die zwar nicht genau ist, aber aus der sich doch immer ergiebt, daß der Herzog sich gegen Hrn. v. Bismarck so ausgesprochen hat, wie es unter den damaligen Verhältnissen im Interesse des Landes geboten war.“

Nach einer Mittheilung der „Kiel. Zig.“ aus Schleswig haben am 11. d. M. beide Herren Civilcommissare einer Sitzung der Schleswig-Holsteinischen Regierung beigewohnt. Herr v. Halbhuber hatte zuvor an dem Frühstück der Vollstücker Schützenbrüder Theil genommen, wozu auch Herr v. Jeditz geladen, aber nicht erschienen war.

Ueber den schon erwähnten, am Bunde zu erwartenden Antrag wird der „N. A. Z.“ aus Wien geschrieben: Am Bunde wird demnächst ein Antrag Baierns (im Einklang mit den neulichen Kammer-Resolutionen) und einigen andern Regierungen erfolgen, dahin gehend, daß seitens des Bundes an Oesterreich und Preußen das Eruchen gestellt werde, über den Stand der Angelegenheit von der Eimerung der Stände in Holstein Auskunft zu geben, und zwar wird diese Auskunft auf Grund des Art. XIII. der Bundes-Acte verlangt. Der Schritt geschieht übrigens im Einverständnis nicht bloß mit Oesterreich, sondern auch mit Preußen, wird also von beiden Mächten entsprechend beantwortet werden.

Geb. Rath Samwer, bekanntlich einer der vertrautesten Rathgeber des Herzogs von Augustenburg, hat der „Kreuzzeitung“ folgende Berichtigung zugehen lassen: „Der Neuen Preussischen Zeitung vom 14. Juli d. J. wird geschrieben: Vor nicht langer Zeit ist durch einen vertrauten bekannten Agenten der Augustenburger Politik einer außerdeutschen Großmacht, bez. deren Vertreter die Versicherung abgegeben, daß das Augustenburger Haus auf Nordschleswig zu verzichten bereit

sei, wenn es unter dieser Bedingung die Unterstützung der gebachten Großmacht gewinnen könne! Eine solche Versicherung, abgegeben von irgend welchem dießseitigen Beauftragten, müßte mir bekannt sein. Da dies nicht der Fall ist, so erkläre ich diese Nachricht der Neuen Preussischen Zeitung für unwahr und erfunden. Kiel, den 14. Juli 1865. Samwer."

Frankreich.

Paris, d. 14. Juli. Von englischer wie von französischer Seite geschieht in diesem Augenblicke das Mögliche, um die durch den Handelsvertrag zum innigsten Bewußtsein beider Nationen und Regierungen gelangte Solidarität der materiellen Interessen auch in ein herzliches Verhältnis der beiderseitigen Machtstellungen zu gestalten. In so fern ist das Flottenfest, das in Brest, Cherbourg und Plymouth im künftigen Monat so viele Mitwirkende und Zuschauer vereinigen wird, eine bemerkenswerthe Erscheinung. Es wird Alles aufgebieten werden, es glänzend zu machen, und auch andere Flotten sollen zur Besichtigung eingeladen werden. In Cherbourg wird der Kaiser, in Plymouth der Prinz von Wales die Honneurs machen. Am 14. August erscheint das englische Geschwader vor Cherbourg unter Commando des Contre-Admirals Dacres; die Befehlshaber-Flagge wird am Bord des Dampfers Eggard wehen. Auch der erste Lord der Admiralität, der Herzog von Somerset, der Secretair Lord Clarence Paget und mehrere andere Admirals-Mitglieder werden sich am Bord des Eggard befinden. Nach den Festen in Cherbourg, wo der Kaiser am 15. eintrifft, gehen die verbrüdereten Geschwader nach Brest und von dort nach Plymouth.

Rußland und Polen.

Von der polnischen Grenze vom 10. Juli wird der „Nisse-Zig.“ geschrieben: „In Litthauen sind seit Mitte v. Mts. zahlreiche polnische Gutsbesitzer verhaftet und zur Criminal-Untersuchung gezogen worden, welche beschuldigt sind, die vielen Brände, welche im verfloßenen Frühjahr so große Verheerungen in Litthauen angerichtet und ganze Städte und Dörfer in Asche gelegt haben. Die Zahl der Verhafteten wird auf nahe an zwanzig angegeben. Unter ihnen befindet sich der reiche Gutsbesitzer und kaiserliche Kammerherr v. Gyninski, die Gutsbesitzer Stephan v. B., Josaphat v. S., Benedic v. K. (letztere drei aus dem Kreise Wilejko) und eine Frau v. Wyszomierska. Die Untersuchung wird in Wilna geführt. Gegen die Verhafteten sind bereits zahlreiche Zeugen vernommen, welche eidlich ausgesagt haben, daß sie gesehen, wie die Verhafteten selbst Feuer angelegt, oder Andere dazu herbeigeführt haben, und zwar aus Rache gegen die Bauern, welche ihnen das Land weggenommen und ihnen keine Frohndienste mehr leisten“, und gegen die ihnen früher zinspflichtigen Städte. Gegen die Gutsbesitzerin v. Wyszomierska ist ein bei ihr dienender Knecht als Zeuge aufgetreten, welcher eidlich ausgesagt hat, daß sie ihm drei Rubel angeboten und ihn verheißt habe, ein ihr früher als Eigentum gehöriges Städtchen anzuzünden; er habe aber dieses verbrederische Anerbieten zurückgewiesen, und dennoch sei das Städtchen angezündet worden und größtentheils in Flammen aufgegangen.“

Telegraphische Depeschen.

Leipzig, d. 15. Juli. Der Minister Freiherr v. Beust ist gestern Abend aus Dresden hier eingetroffen, conferirte mit dem bayerischen Minister Freiherrn v. d. Pfordten und wird heute Abend nach Dresden zurückkehren.

Bremen, d. 16. Juli, Nachmittags. Das zweite deutsche Bundesbeschießen ist heute durch den großartigen, etwa drei Stunden währenden Festzug eröffnet. Sämmtliche Häuser der Stadt sind glänzend decorirt und die Theilnahme der Bevölkerung ist enthusiastisch. Ungefähr 6000 fremde Schützen sind bis jetzt eingetroffen. Das Wetter ist sehr heiß, das Thermometer zeigt 28 Grad.

Paris, d. 16. Juli. Die Anleihe der Stadt Paris wird vermittle einer öffentlichen Zeichnung von der Stadt selbst emittirt werden. Der mit der Gesellschaft des Credit mobilier abgeschlossene Vertrag bezweckt lediglich das vollständige Gelingen der Emission zu garantiren. — Wie dem „Moniteur“ aus Florenz gemeldet wird, hat sich Sartiges nach Madrid begeben.

London, d. 15. Juli. Weitere aus New-York vom 6. v. pr. „Asia“ eingegangene Nachrichten melden: Von den bei der Ermordung Vinceln's theilhaftigen Personen sind Payne, Harold, Herott und Frau Surrat zum Tode verurtheilt und werden morgen gehängt werden; Mudd, Arnold, P'Laughlin sind zu lebenslangen Gefängnis, Spangler zu 6jähriger Gefängnißstrafe verurtheilt worden. — Nach Berichten aus Caracas vom 23. v. Mts. ist die Situation für die Sache des Kaisers eine günstigere geworden. In einem Manifest erklärte Kaiser Maximilian, daß der Staat nicht beabsichtige, sich in Angelegenheiten der Religion einzumischen, daß die religiöse Erziehung nach wie vor den Priestern überlassen bleibe.

New-York, d. 6. Juli. Präsident Johnson ist noch immer unipfänglich. Er hat Süd-Carolina in sein Reconstitutions-System aufgenommen. Gegenwärtig haben sämmtliche abgefallene Staaten, Florida ausgenommen, selbstgewählte oder provisorische Localregierungen. Das Potomac-See ist vollständig aufgelöst. Die vorjährigen inländischen Revenuen trugen 206,500,000 Dollars.

Aus der Provinz Sachsen.

— Ein großes Eisenbahn-Unglück. Sonntag den 16. Juli Abends halb zwölf Uhr sind durch Unvorsichtigkeit eines Weichenstellers unweit Bückau bei Magdeburg zwei Eisenbahnzüge aufeinander gerannt, in Folge dessen mehrere Personen getödtet, viele beschädigt worden sind.

— Magdeburg, d. 15. Juli. Zur Ergänzung der Nachricht über das gestern um 10 1/2 Uhr Abends in Bückau aufgegangene Feuer diene Folgendes: Die Brandstätte befindet sich auf der Dampf-Mahlmühle und Ziegelei von Wagenführ, Pfarrstraße 94. Das Feuer ist, sicheren Angaben nach, in dem Mühlengebäude gekommen, nachdem bis gegen 9 Uhr noch die Arbeiter in demselben beschäftigt gewesen. Das in nächstlicher Stunde, besonders durch seine Brechung in dem dicht daneben vorüberfließenden Elbstrom gewaltig imponirende Flammenmeer hat übrigens — zu freudiger Nachricht — ein verhältnismäßig geringes Resultat der Verfortung erzielt: nur das Mühlenhaus und das Gebäude der Ziegelei ist niedergebrannt, das dicht daneben liegende Wohnhaus dagegen verschont geblieben.

— **N a u m b u r g, d. 12. Juli.** (B. u. S. Z.) Unsere Messe hat, nachdem sie bereits am 4. d. M. officiell ausgeläutet worden, gestern Mittag um 12 Uhr auch factisch ihre Endschafft erreicht, indem nach uraltem Herkommen an diesem Termine, als dem „Ablauf der Zahlwoche“, die Juden und andere Verkaufskolale der Messfremden geschlossen wurden. Was den Engros-handel betrifft, so kann diesmal von einem solchen nur bei Leder die Rede sein. Nächt diesem Artikel haben Flach und Leinwand, besonders Thüringische, den meisten Absatz gefunden. Die Hoffnung, daß die Tuchfabrikanten aus den Anhaltischen Städten Dessau, Zeitz und Maguhn mit ihren in früheren Jahren so geluchten Tuchen, namentlich Mittelstücken, dies Jahr wieder auf hiesiger Plage erscheinen würden, ist nicht in Erfüllung gegangen und es hat überhaupt in diesen Artikeln so gut wie gar kein Handel stattgefunden. Das Detailgeschäft war im Allgemeinen unbedeutend, was theilweise seinen Grund auch darin finden mag, daß wir gerade am Marienstage und an ein paar andern sogenannten Haupttagen anhaltenden Regen hatten. Die Landbevölkerung hatte sich diesmal am 7. d. M. am zahlreichsten eingefunden, an welchem Tage denn auch ein lebhafter Verkehr stattfand.

— **Weizenfels, d. 13. Juli.** Am 14. und 15. l. M. wird hier selbst die Hauptversammlung sämmtlicher Gustav-Adolph Vereine der diesseitigen Provinz stattfinden. Zur Aufnahme der zahlreich erwarteten Deputirten hat sich unter dem Vorfige des Suprintendenten Jürgens hier selbst ein Localcomité gebildet.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 15. Juli.

Beobachtungszeit.	Ort.	Barometer.		Temperatur.	Wind.	Allgem. Himmelssicht.
		Bar. Lin.	Reaum.			
6 Morg.	Saparanda (in Schweden)	335,8	9,9	S., mäßig.	bedeckt.	
•	Petersburg	339,0	11,9	NW., schwach.	better.	
•	Moskau	332,3	12,4	NW., f. schwach.	bedeckt.	
7 •	Königsberg	339,7	12,8	N., f. schwach.	better.	
•	Torgau	335,5	14,8	SO., schwach.	bedeckt.	

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 15. Juli. Bei ziemlich fester Haltung im Allgemeinen war doch das Geschäft heute wenig belebt; österreichische Papiere eröffneten etwas höher und belebter, ermatteten jedoch wieder, nachdem die Wiener Course bekannt geworden; von Bahnen waren Rheinische und Bergisch-Märkische belebt, Köln-Mindener und Halberstädter niedriger, schwere im Allgemeinen matt; Amerikaner blieben sehr still; preussische Fonds angenehm; Wechsel sehr mäßig belebt.

Magdeburger Börse vom 15. Juli. Amster am kurze Sicht 143 3/4 Gd. Hamburg kurze Sicht 152 1/2 Gd. Frankfurt kurze Sicht 2 Monat 56, 23 Br. Preussische Friedrichs'dor 113 1/2 Gd. — Vereinigte Dampfschiff-Privat-Actien (Hinsfuß 5%) 101 1/2 Gd. Magdeb.-Leipziger Stamm-Actien Lit. A. 4% 231 Br. do. Priorit. = Actien 4% 99 Gd. Magdeb.-Halberstädter Prior.-Actien 4% 96 1/2 Gd. do. Prior. = Actien 4% 101 1/2 Gd. Magdeburger Feuerversicherungs-Actien 4% 650 Gd. do. Gas-Actien 4% 160 Gd.

Marktberichte.

Magdeburg, den 15. Juli. Weizen — #. Roggen — #. Gerste — #. Hafer — #. Kartoffelspiritus, 8000% Tralles, loco ohne Faß — #.

Nordhausen, den 15. Juli. Weizen 2 # — #. bis 2 # 12 1/2 #. Roggen 1 # 20 # bis 1 # 27 1/2 #. Gerste 1 # 10 # bis 1 # 15 #. Hafer 1 # # bis 1 # 5 #. Hübel pro Centner 15 #. Reindl pro Centner 13 1/2 #.

Quedlinburg, den 14. Juli. Weizen der Scheffel à 85 #. 2 # 5 #. bis 2 # 12 1/2 #. Roggen der Scheffel à 84 #. 1 # 27 1/2 #. bis 2 # 8 1/2 #. Gerste der Scheffel à 70 #. 1 # 12 1/2 #. bis 1 # 17 1/2 #. Hafer der Scheffel à 50 #. 1 # 5 #. bis 1 # 7 1/2 #. Weizen, der Ctr. à 13 — 13 1/2 #. Hafer, der Ctr. à 15 1/2 — 16 #. Hübel, der Ctr. à 14 1/2 — 15 1/4 #. Reindl, der Ctr. à 13 — 15 1/2 #.

Seiten der Leipziger Producten-Börse am 15. Juli notirte Preise für bestehendlich 1 Hectometer, für 1 Dresdner Scheffel, mit in Parenthese beigefügtem Preise für 1 Berliner Mispel und für 100 Preuß. Quart, laut Anzeigen der verpfändeten Commissionäre. Weizen, 168 #. braun, loco: 4 1/2 — 4 1/4 #. #; feine Waare 4 1/2 #. #. Gd. (56 — 59 #. #). Roggen, 158 #. loco: 3 1/2 — 3 1/4 #. #; böhm. Waare 3 1/2 #. #; polener Waare 3 1/2 #. #. (45 — 44 #. #); böhm. Waare 45 #. #; polener Waare 47 #. #; pr. Juli 44 #. #, 43 #. #; pr. September, October 45 #. #. Gerste, 138 #. loco: 2 1/2 #. #, 2 1/2 #. #. Gd. (34 #. #, 33 #. #). Hafer, 98 #. loco: 2 1/2 #. #; feine Waare 2 1/2 #. #. (25 1/2 #. #; feine Waare 26 1/2 #. #). Erbsen, 178 #. loco: 4 #. #. Gd. (43 #. #). Kapps, 148 #. loco: 8 1/2 #. #. Gd. (100 #. #). Hübel, loco: 14 1/2 #. #; pr. Juli, August, September u. pr. September, October 14 1/2 #. #; pr. October, November u. November, December 14 1/2 #. #. Reindl, loco: 13 1/4 #. #. Weizen, loco: 19 #. #. Spiritus, loco: 15 1/2 #. #. #, 15 #. #. pr. Juli, August 15 1/2 #. #; pr. October bis Mai, in gleichen Raten, 14 1/2 #. #. #, 13 1/2 #. #.

Liverpool, den 15. Juli. Baumwolle: 10 — 12,000 Ballen Umsatz. Amerikanische 19 1/2 — 20, Fair Dhollerah 14 1/2, middling Fair Dhollerah 13 1/2, middling Dhollerah 13, Bengal 8 1/4, Comra 14, Pernam 19, China 12.

Wasserstand der Saale bei Halle am 16. Juli Abends am Unterpel 3 Fuß 1 Zoll, am 17. Juli Morgens am Unterpel 5 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weizenfels am 15. Juli Abends — Fuß 6 Zoll, am 16. Juli — Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 15. Juli Vormittags am neuen Pegel 2 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 15. Juli Mittags: 2 Ellen 15 Zoll unter C.

Bekanntmachungen.

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Am 22. Juli d. J. um 5 1/2 Uhr Morgens werden wir von Magdeburg einen Extrazug für die als Sänger am Sängertage zu Dresden theilnehmenden Personen ablassen, welcher um 9 1/2 Uhr in Leipzig und um 1 Uhr Mittags in Dresden eintrifft.

Dieser Zug folgt auf unserer Bahnstrecke dem 5 1/4 Uhr Morgens ab Magdeburg abgehenden Personenzuge und trifft auf den einzelnen Stationen etwa eine 1/4 Stunde nach diesem ein. Es werden zu diesem Zuge auf allen Stationen directe Hin- und Rückbillets bis Dresden zum einfachen Fahrpreise mit Gültigkeitsdauer bis incl. den 5. August or. gegen Vorzeigung der abzustempelnden Festkarte ausgegeben werden. Die Rückbeförderung findet mit den gewöhnlichen Zügen, excl. Schnell- und Courierzügen statt.

Freigepäck wird nicht gewährt. Bei der Benutzung anderer Züge kann auf rechtzeitige Ankunft in Dresden nicht gerechnet werden.

Magdeburg, den 8. Juli 1865.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Keine Medizin!

Leopold'scher Brust-Syrup.

aus dem feinsten canarischen Rohrzucker und den Blüthen der heilsamsten Alpenkräuter dargestellt, wirkt, als Hausmittel angewendet, gleich beim ersten Gebrauche mildernd und wohlthuend auf die Schleimhaut der Athmungs-Organe, indem es den Reiz, und Kitzel besänftigt, dadurch die Hustenanfälle vermindert, den Auswurf löst und fördert und selbst bei längerem Gebrauche keine Magen säure oder Verdauungsstörungen verursacht.

Mit bestem Erfolge wird dieses Hausmittel von Kindern und Erwachsenen beiderlei Geschlechts gegen alle Brustaffectionen, als: Husten, Heiserkeit, Luftröhren-, Kehlkopf- und chronische Lungenkatarrhe, Lungen Dampf, Asthma, ja selbst gegen die tuberculöse und schleimige Lungen Schwindsucht angewendet und ist beim Gebrauch desselben eine besondere Diät (Vermeiden von fetten und scharfen Speisen und Getränken ausgenommen) nicht erforderlich.

Beger von diesem Syrup halten in Flaschen à 6, 12 und 20 Sgr. stets die bekannten Niederlagen des Dr. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs.

Halle a. d. E.

Das General-Depot

Gebr. Randel.

In Halle a/E. Herr C. Müller, Herr C. H. Wiebach u. Herr Herm. Pauly. In Gräfenhainchen Herr G. Glauch. In Wettin Herr Franz Roth.

The Singer Manufacturing Co.

amerikanische

Nähmaschinen

erhielten auf der jetzt beendeten landwirthschaftlichen Ausstellung zu Stuttgart die grosse silberne Medaille für die vorzüglichen Leistungen und deren Vielseitigkeiten für den Familiengebrauch.

Hauptniederlage Schmeerstr. 31. **Otto Giseke.**



Letzte Bekanntmachung.

Der bereits bekannte Ausverkauf von reiner Leinwand, Tischzeugen, Handtüchern, weiß-leinenen Taschentüchern, wie auch einer Partie einzelner weißer Tischtücher, sowie auch grauer und gelber Tischdecken, dauert nur noch bis Donnerstag den 20. Juli. Das Verkaufslotal befindet sich einzig und allein im Gasthof „Zum goldenen Löwen“, Leipzigerstr., Zimmer Nr. 5, 1 Treppe hoch. Das Preisverzeichnis der Leinwand befindet sich in Nr. 162 d. Ztg. Ellen und halbe Stücke werden nicht verkauft.

NB. Um die Rückfracht nach Schlesien zu ersparen, werde ich die kurze Zeit noch um 10% billiger als bisher verkaufen.

P. Schottländer aus Schlesien, wohnhaft in Breslau

Wäsche-Ausringe-Maschinen,

Wasch-Maschinen,

amerikanische

Damen-Nähmaschinen

à 13 R.

Otto Giseke.

Neue Isländer Heringe in Tonnen und ausgezählt, **Bremer Riesen-Neunaugen, mar. Aal, Sardines à l'huile, Sardinen in pickles, Kräuter-Anchovis, Hamburger Caviar, vollsaftigen Schweizer-Käse, Neufchateller, Harzkäse à Stück 6 z. und 1 z. u. s. w. empfiehlt**

C. H. Wiebach.

schilfzwieback zur Kalten-Schaale, ff. Aixer Tafel-Oel und Trauben-Essig zum Einmachen der Früchte billigt bei C. H. Wiebach.

Weintraube.

Dienstag den 18. Juli

Grosses Concert.

Mit zur Aufführung kommt:

Sinfonie (C moll) v. Gade.

Anfang 4 Uhr.

C. John.

Kochs Garten.

Dienstag den 18. Juli Concert.

Anfang 8 Uhr.

Hoffmann.

Löbejün.

Donnerstag den 20. d. Mts. ladet zum **Garten-Concert** freundlichst ein, wozu ich auch ein gutes Löbepfchen Bier bestens empfehle.

C. Junghanns.

Zwei fette Kühe

zu verkaufen a. d. Biegelei bei Schiepzg.

Frischer Kaff

Mittwoch den 19. Juli in der Amtsziegelei in Cönnern.

Ein solider tüchtiger **Conditorgehülfe** findet dauerndes Engagement bei Merseburg.

C. Mitsching.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Rutschen- und Mühlwagen-Auction.

Mittwoch den 19. d. M.

Vormittags 11 Uhr

sollen in der **Wyllius'schen** Fabrik zu Merseburg ein seiner 4stgiger Rutschwagen, ein bergl. Jagdwagen, 1 großer neuer Mühlwagen und ein leichter desgleichen meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Merseburg, den 10. Juli 1865.

Otto Peckolt,

Verwalter der Gebr. **Wyllius'schen** Concurss-Masse.

Nächsten Mittwoch den 19. Juli c. früh 11 Uhr sollen mit den Wagen gleichzeitig 2 ganz neue Rutschgeschirre, 2 gebrauchte Rutschgeschirre, 2 Pferdgeschirre zum schweren Zug gegen baare Zahlung in der **Wyllius'schen** Fabrik verkauft werden.

O. Peckolt,

Verwalter der **Wyllius'schen** Concurss-Masse.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 3 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau **Alara geb. Schwarz** von einem munteren Knaben glücklich entbunden.

Halle, d. 17. Juli 1865.

Schaufuß, Lehrer.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 2 1/2 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines Mädchens erfreut.

Schwittersdorf, den 15. Juli 1865.

Otto Dorff und Frau,

Bertha geb. Merkel.

Todes-Anzeige.

Am 13. d. M. ist meine liebe Cousine, **Fraulein Rosalie Jungnick** in Berlin, nach kurzem Leiden sanft entschlafen.

Diese Nachricht beehrt sich ihren Freunden hier ergebenst anzuzugehen

Marie Meier geb. Graefe.

Halle, den 17. Juli 1865.

Todes-Anzeige.

Am Sonnabend Mittag 11 Uhr entriß uns der Tod unsere geliebte Zwillingstochter **Constanze** im zarten Alter von 2 Jahren und 1 Monat, in Folge einer Quetschung. Wir bitten um stille Theilnahme.

August Schröder und Frau.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag um 12 Uhr schied nach einem kurzen Krankenlager durch einen sanften Tod in seinem 78. Lebensjahre aus unserer Mitte unser guter Vater, Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater **Heinrich Kamprad**, früherer Besitzer der Mühle hieselbst.

Salzmünde, den 16. Juli 1865.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen entriß uns der Tod unsern geliebten Sohn und Bruder **Oskar**, in dem Alter von 33 1/2 Jahren.

Obgleich er schon viele Jahre litt, so war er doch stets zufrieden und murrte nie über sein Schicksal.

Alle, welche ihn kannten, werden unsern Schmerz würdigen. Verwandten und Freunden diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Hornburg, den 16. Juli 1865.

Gulda Wilhelmine Tetzner, Mutter.

Mathilde Beyer, } Geschwister.

Sugo Tetzner,

Dankfagung.

Allen werthen Einwohnern von Morl bei Halle, die bei dem Unglücke, welches unseren **Neffen Gustav Reife** aus Aschersleben am 8. d. M. dort betraf, so viel Theilnahme gezeigt und bei seiner Beerdigung den Sarg mit Blumen und Kränzen schmückten, insbesondere dem Herrn **Deitschulzen Kahleis** und dem dortigen Herrn **Prediger** unseren wärmsten innigsten Dank.

Aschersleben, den 15. Juli 1865.

C. Rothnagel sen. und Frau.

Aus der Provinz Sachsen.

In Bezug auf das im Hauptblatt erwähnte Eisenbahn-Unglück geht uns noch folgende Mittheilung zu: Gestern (16.) Abend hat zu Buchau bei Magdeburg auf der Halberstädter Bahn ein heftiger Zusammenstoß zwischen einem auf dem Bahnhofe wechselnden Güterzuge und einem von Thale kommenden Personenzuge stattgefunden. Leider sind bei diesem Zusammenstoße mehrere Menschenleben und viele schwere Verletzungen der Passagiere zu beklagen. Dem Vernehmen nach sind 8 bis 10 Personen getödtet und außer den Maschinen fünf Personenwagen zertrümmert worden. Wer die Schuld trägt, ist noch nicht bekannt.

Coollbad Wittekind.

Die vierte Liste der Curgäste weist vom 1. bis 15. Juli 191 Personen in 83 Nummern nach; die Gesamtzahl der Curgäste seit Eröffnung der Saison beträgt 563, welche sich auf 231 Nummern vertheilen.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 15. bis 17. Juli.
Arzopriat. Die Hrn. Kaufm. Wilmersdorffer u. Witzthil a. Frankfurt a. M., Nehme a. Duisburg, Berger a. Wilmgen, Friedmann m. Fam. a. Gurland. Hr. Rent. v. Jakobs a. Potsdam. Hr. Fabrik. Wigleben m. Fam. a. Leipzig.
Stadt Zürich. Frau v. Wangenheim m. Bedienung a. Wilmgen. Hr. Erbherz u. Rittergutsh. v. Fiffers-Trenckels a. Breslau. Hr. Wdmn. Korte u. Hr. Stadt-Secret. Kerner a. Aken a. G. Hr. Rent. v. Wghendort a. Berlin.
Gr. Baum. im 27. Inf.-Reg. Schöran a. Halberstadt. Hr. Gutsbes. Regenbach a. Biesdorf. Hr. R. Kaufm. Dorraht Ditich a. Magdeau. Die Hrn. Kaufm. Gruner a. Neustadt b. Geburg, Heinicke, Simon u. Meber a. Berlin, Kaufmann a. Leipzig, Ficht a. Merseburg.
Goldner Ring. Hr. Landwirth Rudert u. Gynnaß v. Blücher a. Meissenburg. Hr. Ger. Assessor Jähr a. Gisleben. Hr. Dehn Krüger a. Naumburg. Hr. Oberpfarrer Pompe a. Calbes. Hr. Faktor Schröder, Hr. Ger. Actuar Richter

u. Hof. Freimuth a. Gonnern. Frau Holz geb. Rejall a. Blöskau b. Bernburg. Die Hrn. Kaufm. Lutz m. Fam. a. Komro in Ruhl, Koch m. Frau a. Leiszig, Witte a. Schöningen, Trog u. Maul a. Offenbach, Grafe a. Bremen, Gruner a. Stuttgart, Klog a. Berlin. Frau Holz geb. Mägge a. Magdeburg.
Goldner Löwe. Frau v. Boertin u. Frau Brädel a. Berlin. Hr. Dehn v. Danm a. Duerfurth. Die Hrn. Kaufm. Schwarzenberg a. Magdeburg, Dittbous a. Aken, Silbermann a. Nürnberg. Hr. Rent. Fode a. Dresden.
Stadt Hamburg. Hr. Reg.-Rath Schmeiger a. Weimar. Hr. Rechtsanw. Schulz m. Fam. a. Wanzleben. Hr. Gutsbes. Fintich u. Hr. Kaufm. Brunsbauer a. Blöskau. Die Hrn. Stud. Köberand u. Abendana Belmonte a. Hamburg. Hr. Pastor Weber a. Brachstedt. Hr. Faktor Weber a. Lebdorf. Hr. Buchhalter Weber a. Gröbzig. Die Hrn. Kaufm. Oligier m. Frau u. Wilmner a. Hamburg, Cahn a. Köln, Ludwig a. Elberfeld, Brunn a. Berlin, Tuchmann a. Dessau, Göde a. Neudamm. Hr. Gauvtn. a. D. Baron v. Häfeler u. Hr. Landjägermstr. Baron v. Häfeler a. Weimar.
Mente's Hotel. Frau Rittergutsh. v. Nelche m. Fam. a. Posen. Hr. Rent. Müller a. Berlin. Hr. Oberlehrer Dr. Aulin a. Stockholm. Hr. Dr. Langsch a. Wittenberg. Hr. Ober-Appellat.-Rath Bonath a. Dresden. Hr. Gewehr-Fabrik. Messert a. Subl. Die Hrn. Kaufm. Kupfeld m. Gem. a. Subl, Riegschel a. Gera, Steer a. Erier, Wäder a. Köln, Janien m. Gem. a. Witau, Rosenber u. Kuth u. Berlin, Lange a. Bremen, Wulff u. Hoffmann a. Parchim, Schumann a. Magdeburg, Reinhardt a. Dresden, Vogel a. Leipzig. Hr. Cand. Goltzrau a. Berlin. Hr. Dr. med. Garenfeld a. Gera. Hr. Stallmstr. Glessen a. Dessau. Hr. Fabrik. Kerner a. Könnern. Hr. Chemiker Sellmann a. Leipzig.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	335,89 Par. L.	335,53 Par. L.	335,54 Par. L.	335,65 Par. L.
Dunstdruck	6,10 Par. L.	5,34 Par. L.	5,66 Par. L.	5,79 Par. L.
Nel. Feuchtigkeit	78 pGt.	31 pGt.	57 pGt.	55 pGt.
Luftwärme	16,2 G. Rm.	26,9 G. Rm.	19,4 G. Rm.	20,8 G. Rm.

Singakademie.

Dienstag den 18. Juli Abends 6 Uhr Hauptprobe im Saale des Volksschulgebäudes. Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Sattlermeisters und Handelsmanns **Paul Emil Leopold** hier, ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Akkord Termin **auf den 19. August d. J. Vormittags 9 Uhr**

vor dem unterzeichneten Commissar im Kreisgerichts-Gebäude, Zimmer Nr. 10, anberaumt worden. Die Theilhabenden werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten und vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekensrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlussfassung über den Akkord berechnen.

Halle a/S., den 30. Juni 1865.

Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.
 Der Commissar des Konkurses.
Walke,
 Kreisgerichts-Rath.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Merseburg,
 1. Abtheilung.

den 13. Juli 1865 Vormittags 10 Uhr. Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Carl Franke** zu Merseburg ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 13. Juli 1865 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt **Weszel** bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 26. Juli d. J.

Vormittags 11 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 6, vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath **Panfe** anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Befestigung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 8. August er. einschließlic dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben

gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandsachen bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 15. August er. einschließlic bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen auf

den 9. September d. J.

Vormittags 10 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 6, vor dem obgenannten Kommissar zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden zu Bevollmächtigten vorgeschlagen die Rechtsanwältel Justizräthe **Hunger** und **Wagner**, **Riß** und **Kleinhardt** hier, der Justizrath **Herrfurth** in Wehlig und Rechtsanwält **Wosfel** zu Lützen.

Bekanntmachung.

Die binnen Kurzem vacant werdende und mit einem Gehalt von jährlich 500 Th. dotirte dritte ordentliche Lehrstelle beim hiesigen mit der Secunda abschließenden Progymnasium soll schleunigst mit einem pro facultate docendi geprüften Lehrer oder Candidaten des höhern Schul-Amtes besetzt werden. Bewerbungen sind unter Beifügung der Zeugnisse über die erlangte Unterrichts-Befähigung und über die etwaige bisherige Amtsführung binnen 14 Tagen portofrei bei uns einzureichen. Ein besonderer Werth wird auf die Facultas zum Unterricht in der Französischen und Englischen Sprache in den oberen Gymnasial-Klassen gelegt.

Demmin, den 11. Juli 1865.

Der Magistrat.

Offene Lehrerstelle.

In unserer Stadtschule ist die Freischullehrstelle vacant. Fier Gehalt: 150 Th. und 16 Th. Heizegelde. Bei Eüchtigkeit wird als bald persönliche Zulage gewährt und bei Be-

fähigung für Ertheilung eines ordentlichen Unterrichts stehen noch 30 Th. für diesen in Aussicht. Qualifizierte Lehrer, wollen sich **schleunigst** und bis spätestens den 1. Aug. er. unter Einreichung ihrer Zeugnisse persönlich bei uns anmelden.

Schkeuditz, den 15. Juli 1865.

Der Magistrat.
 Beschel.

Verkauf

eines herrschaftlichen Wohnhauses mit Stall- und Fabrikgebäuden in Weissenfels.

Das zu Weissenfels in der Klosterstraße sub No. 132 belegene herrschaftliche, 3stöckige Wohnhaus, zu welchem ein geräumiger Hof mit darauf im Biered errichteten Neben- und Wirtschaftsgebäuden, die zu jedem Fabrikbetriebe geeignet sind, — sowie ein dahinter belegener freundlicher Garten gehören, soll ertheilungshalber aus freier Hand verkauft werden. Zur Abnahme der Gebote habe ich einen Termin auf

Montag den 31. dies. Mts.

Vormittags 10 Uhr

in meinem Bureau (Wochenstraße bei Mad. Ditto) anberaumt, zu welchem ich Kaufliebhaber mit dem Bemerkten einlade, daß die Kaufbedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden, auch schon vorher in meinem Bureau eingesehen und gegen Zahlung der Copialien auch in Abschrift mitgetheilt werden können.

Weissenfels a/S., den 14. Juli 1865.

Der Justiz-Rath
Wilde.

Freiwilliger Verkauf.

Im Auftrage der Frau Wittve **Böhme** habe ich deren allhier am Eingange der Friedrich-Wilhelms-Kaserne belegenes, in gutem Zustande befindliches Wohnhaus, in welchem vermöge seiner günstigen Lage seit vielen Jahren Schenk- und Speisewirtschaft in der **frequentesten Weise** betrieben wird und dem Besitzer mehrere bestimmte monatliche Einnahmen sichert, zu verkaufen. Ein längs der Schlossmauer befindlicher Garten von circa 1/4 Morgen bietet Gelegenheit zu weiterer Ausdehnung der Wirtschaft.

Die Uebergabe kann sofort erfolgen u. werden die Bedingungen auf Franco-Anfragen mitgetheilt.

Weissenfels, am 14. Juli 1865.

A. Männel, Actuar.

Auction.

Montag den 24. Juli c. u. folg. Tage von Nachmittags 1 Uhr ab versteigere ich im Hotel „Victoria“, Königsstraße Nr. 15 hiersebst, das zur **Kändler'schen** Konfuss-Nasse gehörige Mobilar von Mahagoni, Nussbaum- u. Birkenholz, als: Sopha's, ovale u. 4eckige Tische, 1 Damen-Schreibisch, 1 Couffentisch, Rohrstühle, Schreibsekretaire, Trümeaur, Spiegel mit Console, Goldrahmen-Spiegel, Waschtische, Kleiderständer, Kleiderschränke; ferner: Bettstellen mit Stahlfeder-Matrasen, Koffhaar-Matrasen, Federbetten, Wäsche, Gardinen u. bunte Rouleaur, Teppiche, 1 Rahmenschuhr, 1 silb. Cylinderrühr, Porzellan- u. Glasgeschir, 1 Drehrolle und dieres Haus- und Wirtschaftsgeschir, sowie circa 500 Flaschen Wein u. Spirituosen gegen baare Zahlung in Preuß. Court.

Die Möbel stehen am **23. Juli c.** Vormittags von 9 bis 12 Uhr zur Ansicht. Wein und Spirituosen kommen erst in den letzten Tagen zur Versteigerung.

Orte, gerichtl. Auct.-Commis. u. Exarator.

Holzauktion.

Im unmittelbaren Anschlusse an die bereits bekannt gemachte Auktion der Brenn- u. Nuzhölzer (Bloche) auf dem Schläge Schweinsdorf, Revier Garnbach, sollen im Gräflich und Freiberlich v. **Werthern'schen** Communsforste, Revier Nettgenstädt, Schlag an der Lössauer Straße, circa 15 Minuten vom Garnbacher Schläge entfernt,

Freitag den 21. Juli cr.

annoch:

- 10 Buchen von 162 c'
- 44 Eichen von 1466 c'
- 1 Birke von 22 c'
- 44 Stück Rüster

meistbietend verkauft werden.

Die Forstverwaltung.

Obst-Verpachtung.

Der diesjährige Ertrag an Haribobst in den Plantagen und Gärten der Rittergüter zu Gebofen soll

Mittwoch den 26. Juli d. J.

Nachmittags 3 Uhr im Gasthof zum weißen Ross zu Gehofen öffentlich meistbietend verpachtet werden.

50,000 — 60,000 \mathcal{R} Stiftungsgelder, die einer Kündigung bei pünktlicher Zinsenzahlung nicht unterliegen, sind auf größere Güter im Ganzen oder in Posen nicht unter 10,000 \mathcal{R} , à 4 1/2 % Zinsen zu verleihen durch den Landcommissar **C. G. Kästner** in Weimar.

* Ein Gasthof oder Restauration wird von einem sicheren Manne (Gastwirth) zu pachten gesucht. Auskunft ertheilt **H. Trautsch**, Bürgerhaus-Wirth in Apolda.

Zur Beachtung für Güter-Käufer!

Güter in der Altmark, welche unter guten Bedingungen verkauft werden, und zwar von 25, 40, 90, 120, 150 u. 240 Mille. Adressen bitte an Herrn **Ed. Stückrath** in Halle franco abzugeben.

Geschäfts-Gröfnung.

Meine Niederlassung hier als **Maurermeister** zeige ich, mit der Bitte um geneigtes Wohlwollen, hierdurch ganz ergebenst an.

H. Ronicke, Maurermeister, Berggasse Nr. 3, am Paradeplatz.

Bekanntmachung.

Da mein Sohn **Albert Günther** sich ohne meine Erlaubnis vor einigen Tagen aus meinem Hause heimlich entfernt hat und mir sein Aufenthaltsort bis jetzt nicht bekannt ist, so ersuche ich alle wohlthätigen Polizei- und Ortsbehörden ganz ergebenst, mich von dem etwaigen Aufenthalt desselben sofort in Kenntniß setzen zu wollen.

Rumpin bei Wettin, am 15. Juli 1865.

Carl Günther.

Ein Stück von 5 Ader, oder 11 bis 12 Morgen Gärten, Feld u. Wiese soll baldigst für 3000 \mathcal{R} , mit 800 \mathcal{R} Anzahlung verkauft werden. Die Grundstücke sind ausgezeichnet u. liegen in der Nähe von Leipzig. Alles Nähere hierüber ertheilt **J. G. Fiedler** in Halle, kleine Steinstraße Nr. 3.

Auf erste und sehr gute Hypotheken werden gesucht:

400 \mathcal{R} ., 600 \mathcal{R} ., 1200 \mathcal{R} ., 2500 \mathcal{R} ., wie auch 3500 \mathcal{R} ., und ertheilt ganz specielle Auskunft **J. G. Fiedler** in Halle a/S., kl. Steinstraße Nr. 3.

Für Uhrmacher.

Ein Uhrmacher-Geschäft, in einer lebhaften Stadt Thüringens, sehr günstig in jeder Beziehung, ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen.

Reflektanten werden ersucht, ihre Adressen franco an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. unter Chiffre **R. S. 800** gelangen zu lassen.

Krankheits halber bin ich gezwungen, meine zu Bobbau bei Zeßnitz in Anhalt gelegene Ackerwirtschaft mit voller Ernte und Inventar zu verkaufen. — Dasselbe besteht aus 80 Morg. Acker in einem Plan, durchgängig aus Gersten- und fleischfähigem Boden und circa 9 Morg. guten Wiesen.

Bobbau, den 10. Juli 1865.

C. Preusse.

Ein Landgut mit circa 60 Morgen Acker in gutem Boden wird zu kaufen gesucht. Briefe franco an den Agent **C. F. Weise** in Delsdorf.

Mühlen-Verkauf.

Eine in einer guten Gegend belegene, abgabefreie Wassermühle mit neuen Gebäuden, ausreichender Wasserkraft und 15 Morgen Feld soll Familienvorhältnisse halber baldigst für 9500 \mathcal{R} . mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden.

Auskunft ertheilt der Expedient **C. Koelbel** in Duerfurt.

Es wird eine Mühle zu pachten gesucht. Preis des Pacht 200 bis 500 \mathcal{R} . Offerten möge man unter Chiffre **K. B. #** poste rest. Eisleben franco eingehen lassen.

Billiger Gutsverkauf.

Ein bei Leipzig in einem Städtchen gelegenes Gut von 16 Ackern oder 4 bis 35 Morgen Feld u. Wiesen, wovon 5 Acker gleich am Städtchen liegen, und da der Boden ein ausgezeichnetes ist, würden sich diese 5 Acker vorzüglich zu einer Gärtnerei eignen, soll mit sämmtlichem Inventar, als: 5 Kühen, 2 Pferden, 3 Schweinen, Wagen u. Ackergeräthe, so wie der anstehenden schönen Ernte für den billigen Preis von 5700 \mathcal{R} ., mit nur 1800 \mathcal{R} . Anzahlung, sofort verkauft werden. Die restirenden Kaufgelder bleiben zu einem niedrigen Zinsfuß darauf stehen. Auskunft hierüber ertheilt **J. G. Fiedler** in Halle, kl. Steinstr. 3.

Eine Schwmng. betr. Ziegelei ist für 6000 \mathcal{R} zu kaufen. **F. Schiller** in Erfurt.

Ein größeres Gut suche zu pachten. **F. Schiller** in Erfurt.

Ein sehr freq. Gasthaus auf dem Lande ist preisw. zu kaufen. **F. Schiller** in Erfurt.

Gutsverkauf.

Unser hier belegenes Gehöft mit 2 Gärten, 21 Morgen separiertes Feld in 2 Plänen, einer Wiese, allen Inventarien und der Ernte beabsichtigen wir sofort krankheits halber zu verkaufen. Dberwünscht. **Gottlob Wilhelm** und Frau.

Warnung.

Hiermit warne ich Jedermann, meiner entwichenen Ehefrau **Marie geb. Eckert** etwas zu borgen, da ich derartige Forderungen nicht bezahlen werde.

Aisleben a/S., den 10. Juli 1865.

Julius Etze, Tabagist.

Bei **Nette, Böttje & Co.** in Berlin erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der unübertreffliche Hausarzt gegen Magen- und Verdauungs- und Unterleibsbeschwerden und die daraus entstehenden Folgen; nebst Anleitung zu deren Befreiung wie zur Herstellung und Erhaltung der Gesundheit. Von Dr. Meistert. Preis 3 \mathcal{R} . oder 12 Kr. rh.

Der unentbehrliche Sanitätsrath oder Krieg und Sieg gegen Sicht, Rheumatismus (Reifen, Flüsse), Drenzwang, Sausen und Brausen, Lähmungen, Drüsen-Anschwellungen, Geschwülste, Geschwüre, Flechten, Hühneraugen, Finnen, Krätze, Frostbeulen, Hautjucken und Ausschläge, oder sicherste und vollständigste Heilung genannter Krankheiten. Von Dr. Faver Celsus. Preis 3 \mathcal{R} . oder 12 Kr. rh.

Fort mit den Zahnschmerzen! Theoretisch-praktische Anleitung, jeden Zahnschmerz gleich im Keime zu ersticken, das Zahnen der Kinder zu erleichtern und sich gute Zähne zu erhalten, wie auch den übeln Geruch des Athems zu verbessern. Von Dr. Zimmermann. Preis 2 1/2 \mathcal{R} . oder 9 Kr. rh.

Zu vermietthen

2 herrschaftliche Logis zu 160 Thaler von 5 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller, Bodengelaß und großem Garten sind sofort oder zum 1. October zu vermietthen vor dem Geistthor Nr. 19.

Saure Gurken

das Schock 20 \mathcal{R} ., Neue Gerlinge **Wilhelm Heine**, gr. Ulrichstr. 12.



Reisekoffer für Herren und Damen in allen Größen, Reiseetaschen in Pflisch und Leder, Reiseecessaires, Schirmfuttermale, Gutschachteln, Trinkbecher, Waibrümen u. s. w. empfiehlt in bester Qualität und billigen Preisen **C. Weyland**, gr. Klausstr. 4.

Matzen, 105' bis 110' lang, 23' bis 26' stark, schön gewachsen, sind vorrätzig bei Lucke in Charlottenburg.

Alte Leinwand-Emballagen

und Stricke von 3 bis 5 Ellen Länge, gut gehalten, von 6 bis 10 \mathcal{R} . pr. Cmr., je nach Qualität in größeren und kleineren Posten, sind zu verkaufen. — Aufträge werden unter R. K. durch die Herren **Illgen & Fort** in Leipzig erbeten.

Ein gutes, an schweren Zug gewöhntes Pferd, von mehreren die Wahl, als überzählig, steht preiswürdig zu verkaufen. **Wieskau** bei Löbejün. **Barth.**

Schaaf-Verkauf.

50 Stück junge Hammel und Schaaf sind zu verkaufen bei **G. Schober** in Rätber bei Salzmünde.

Eine wenig benutzte und deshalb noch in sehr gutem Zustande befindliche Dillmaschine von **Sack** in Plagwitz-Leipzig steht preiswürdig zum Verkauf bei **Günther** in Deutleben.

Zu verkaufen sind 2 gebrauchte complete Stahl- und Kupferdruck-Pressen.

F. Zehl in Leipzig

Windmühlenstr. Nr. 49, 2 Tr. rechts.

Ein Agent wünscht verschiedene Häuser für Leipzig und Umgegend provisionsweise zu vertreten. Adressen unter **G. E. # 10** werden franco poste rest. Leipzig erbeten.

Mitteldeutscher Eisenbahn-Verband.

Am Tarif für den directen Güterverkehr im Mitteldeutschen Eisenbahn-Verbande vom 1. December 1864 treten vom 15. Juli ab folgende Veränderungen ein:

1. Cement und gemahlener Traß werden in Quantitäten von mindestens 100 Centnern statt in Abtheilung A. in Abtheilung B. transportirt.
Ist das Gut zum Schutze gegen die Witterung mit dem Versender gehörigen Decken überdeckt, so werden sie frachtfrei zurückbefördert, jedoch ohne Uebnahme irgend welcher Garantie für die Decken von Seite der Verwaltungen.
2. Eisenbeize in Fässern wird in die Tarifklasse II. bezw. in Quantitäten von mindestens 100 Centnern in die Abtheilung A. aufgenommen.
3. Luzernesamen wird im Verkehre mit Berlin und Stettin wie Kleesamen transportirt, mithin in den Specialtarif 3, Seite 145 des Verbandtarifes aufgenommen.
4. Getreidemehl in Quantitäten von mindestens 100 Centnern wird aus der Abtheilung A. in die billigere Abtheilung C. verlegt. Nur im Verkehre mit Berlin und Stettin bleibt die Tarification in Special-Tarif 3 bestehen.
5. Im Artikel: Salz des Warenverzeichnis wird Düngelatz gestrichen, weil es unter die billigere Tarification der Düngemittel (I. dieses) gehört.
6. Im Verkehre mit den Großherzoglich Badischen und Königlich Württembergischen Stationen wird Zucker in Broden, Süden, Hüten, sowie Canbiszucker in Quantitäten von mindestens 100 Centnern nicht mehr zu den Sätzen der Klasse II. transportirt. Diese Sätze werden vielmehr mit der Zunahme der Entfernungen von 0,6 *Sgr.* an bis 3,2 *Sgr.* erhöht. Näheres ist in den Expeditionen zu erfahren.
7. Auch die Sätze der Abtheilungen B. und C. für den Verkehre mit Hamburg, sowie der Abtheilungen A., B. und C. für den Verkehre mit Lübeck werden um 0,25 *Sgr.*, der Betrag der Ueberganggebühren in Magdeburg, erhöht.
Erfurt, den 13. Juli 1865.

Der Mitteldeutsche Eisenbahn-Verband.

Für denselben:

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Wegen der bedeutenden Personen-Frequenz auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn am 22. und 23. d. M. können an diesen beiden Tagen Hin- und Herbillets nach Dresden auf unseren Stationen nicht ausgegeben werden.

Magdeburg, den 12. Juli 1865.

Directorium

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Bad Friedrichshall,

Eisenbahn-Station Hildburghausen oder Coburg.
Bitterwasser-Cur an der Quelle.

Kohlensäure-eisenhaltige Bitter- und Kochsalz-Quelle zum Baden. Angenehme Gegend, tadellose Wohnungen, guten Tisch und freundliche Bedienung bei den billigsten Preisen.
Friedrichshall, Serjatzthum Meiningen. Die Bade-Direction.

Schöne neue Cabinet-Uhren, sicher gehend, versendet gegen franco Einzahlung von 1 *R.* mit 2jähr. Garantie-Schein Adolf Osterloh, Uhrenfabrikant in Rudolstadt, Nr. 43, obere Marktstraße.

NB. Die massenhaften Aneknennungsschreiben über diese Uhren, welche für Jedermann bei mir zur Einsicht bereit liegen, sind der beste Beweis für die Güte und Brauchbarkeit derselben.

Lentnersche Hühneraugen-Pflasterchen

empfiehlt à Stück 1 *Sgr.*, im Duzend sammt Anweisung à 10 *Sgr.*

A. Mentze, fr. W. Hesse, Schmeerstraße 36.

Schmidt'sche Waldwollfabrikate, vorzüglich bewährt für Gicht- und Rheumatismus-Leidende, empfiehlt Brüderstraße Nr. 16.

Carl Haring.

Schilffseile

verkauft T. Hesse in Halle.

Noggen-Verkauf.

Ich bin willens, mein hier am Mühlweg stehendes Korn, etwas über 1 1/2 Morgen, meistbietend gegen gleiche Zahlung zu verkaufen; hierzu Termin an Det und Stelle Mittwoch den 19. Juli 1865 Nachmittags 2 Uhr.

Zugndheim.

Gute reife Sauerkirschen, ohne Stiele, kauft

Halle. Otto Thieme.

Sauerkirschen ohne Stiele kauft F. W. Ruprecht

in Halle, gr. Schlamm 3.

Zu verkaufen ist 1 komplette Farbholzmahl- und Naspel-Einrichtung,

bestehend aus:

- 1 Holzabteilmahlgange,
- 1 Kopfsleinmahlgange,
- 2 Paar eisernen Stampfen,
- 1 eisernen Naspel mit eisernem Tische, eiserner Scheibe, eisernem Bede und allem sonstigen Zubehör.

Franz Schlobach in Böhlitz u. Ehrenberg b. Leipzig.

Zwei Zugochsen stehen zu verkaufen in Dörlau Nr. 14.

Für Hundliebhaber.

Ein echter Neufundländer Hund, 6 Monat alt, 2 Fuß und 2 Zoll groß, Farbe schwarz, ist preiswürdig zu verkaufen bei C. Dicke in Renneris bei Brehna.

Cölnner Dombau-Lotterie,

Ziehung 1. September 1865.

Haupt-Gewinn 100,000 Thlr.

Loose à 1 *R.* sind wieder eingetroffen.

Gebr. Mandel.

Eine Landwirthschafterin wird zu Michaeli d. J. gesucht. Das Nähere bei der Administration des Ritterguts Reinharz bei Schmiedeburg, Provinz Sachsen.

Ein Kellner und ein Kellnerbursche erhalten sofort Stellung.

Hôtel zur Stadt Zürich.

Eine zuverlässige Köchin, die sich auch jeder andern Hausarbeit mit unterzieht, sucht zum 1. October Marie Me. Vor dem Kirchhof bei dem Zimmermeister Krepe.

Auf der Fürstl. Domäne Niederspieren bei Sondershausen ist die erste Verwalterstelle

sofort

vacant und zu besetzen. Bewerber, mit guten Empfehlungen versehen, wollen sich dort melden.

Eine gebildete Dame gesetlichen Alters, in der Wirthschaft und weiblichen Handarbeiten erfahren, wünscht eine entsprechende Stellung, und würde dieselbe gern die Erziehung einiger Kinder mit übernehmen. Näheres Moritzkirchhof Nr. 2.

Die Stelle als Maschinenführer auf der „Reimschüssel Grube“ in Spora bei Zeitz ist besetzt.

Spora, den 14. Juli 1865.

Die Gruberverwaltung.

Ein nicht zu junges Mädchen, das gut mit Kindern umzugehen weiß und gute Atteste aufzuweisen hat, wird gesucht. Näheres Leipzigerstraße Nr. 2 im Laden.

Ein Kellner, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist und gute Atteste aufzuweisen hat, findet zum 1. August eine gute Stelle im „Mansfelder Hof“ in Eisleben.

Chr. Hartmann

Ein junges gesundes Mädchen, welches wirklich Lust zur Erlernung der Deconomie-Wirthschaft zeigt, findet zum 1. Aug. oder September unter annehmbaren Bedingungen u. freundlicher Behandlung Unterkommen auf einem Rittergut nahe Merseburg.

Herr Stadigutsbesitzer, Detonum Findeiß in Merseburg, wird die Güte haben, nähere Auskunft zu ertheilen.

Offene Reisetellen.

Ein Reisender für Posamentier- und 2 für große Cigarrenfabriken in Magdeburg und ein Reisender für Band- und Weißwaaren erhalten noble Stellungen durch

Dr. Fehmel in Eilenburg.

Verwalter-Gesuch.

Gegen guten Gehalt wird auf ein Rittergut in der Nähe Leipzig's ein Verwalter gesucht, der längere Praxis und Zuverlässigkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, auch befähigt ist, in Abwesenheit des Herrn selbstständig zu disponiren.

Advocat Krug, Leipzig, Burgstraße 18.

Ein anständiges Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren und deshalb einer Wirthschaft vollständig vorstehen kann, wünscht bis zum 1. Aug. Stellung event. auch später. Nähere Auskunft wird Hr. Schneidermstr. Donnerhack in Merseburg die Güte haben zu ertheilen.

Einen Barbiergehilfen sucht sofort L. Heimann, gr. Ulrichstr. 47.

Einen Barbiergehilfen sucht Eduard Hansen, Barbierherr, Leipzigerstraße Nr. 46.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Leinen- und Weißwaaren-Geschäft suche ich unter billigen Bedingungen einen Lehrling.

Albert Röhrig.

Institut für einj. Freiwillige.

Unterricht gründlich. Pension billig. Bisherige Erfolge sehr günstig.
 Dirigent: **J. Harang**, College a. d. Realschule zu Halle,
 Wörmitzer Strasse Nr. 8 (Ludwig etc.).

Grosser gerichtlicher Weinausverkauf.

Nächsten Montag den 24. huj. und folgende Tage sollen im Englischen Hofe, Leipzigerstr. 10 hierselbst, die aus circa

20,000 Flaschen

bestehenden Weinvorräthe der Fr. Kühl'schen Concurs-Masse aus freier Hand, in grossen u. kleinen Partien (mindestens von 12 Flaschen) nach Taxpreisen gegen gleich baare Zahlung in preuss. Courant ausverkauft werden.

Mit Rücksicht auf die **grossartige Reichhaltigkeit und Auswahl** des Lagers, die **allgemein als vorzüglich und unverfälscht anerkannte Qualität** der Kühl'schen Weine, die für alle andern Fälle **undenkbar-billigen Preise**, kann ich allen Weinhändlern und Weinconsumenten diese Gelegenheit als die **seltene und vortheilhafteste** empfehlen, ihren Weinbedarf auf lange Zeit zu decken.

Ludwig Deichmann,

definitiver Verwalter der Fr. Kühl'schen Concurs-Masse.

„Gummithran!“

Dieser aus den besten Bestandtheilen zusammengesetzte Thran ist das bereits anerkannte beste Mittel, um alles Lederzeug, als: Stiefeln, Schuhe, Treibriemen, Pferdegeschirre, Kutschverdecke u. dgl. m. nicht nur weich und geschmeidig, sondern auch dauernd wasserdicht zu machen, empfiehlt in Flaschen à 2 $\frac{1}{2}$ u. 5 Sgr. **Albert Schlüter**, Halle, gr. Steinstr. 6.

Meine Frankfurt'schen Meßwaaren

sind jetzt eingetroffen und kann ich durch sehr vortheilhafte Einkäufe, trotz der hohen Garnpreise alle Arten **Schnittwaaren**, sowie **Shawls** und **Tücher** zu **auffallend billigen Preisen** verkaufen.

J. Alkan, 9. Leipzigerstraße 9, der Ulrichskirche gegenüber.

Glasröhren zum Wasserstand an Dampfesseln empfehlen von allen Längen und Dimensionen in **doppelt gefühlter Waare** billigst

Theodor Bindel & Wiegner, Alter Markt 3.

Bergmann's Barterzeugungstinctur.

unfreitig sicherstes Mittel, binnen kürzester Zeit bei selbst noch jungen Leuten einen **starken und kräftigen Bartwuchs** herbeizuführen, empfehlen à Flac. 10 u. 15 Sgr.:
 in Gisleben: **M. Zaczjakowsky**, in Sangerhausen: **J. G. Töttler**,
 in Merseburg: **H. F. Exius**, in Weissenfels: **R. Katzschke**,
 in Querfurt: **Carl Barow**, in Zeitz: **A. Huch**,
 in Delitzsch: **J. Helbach**, in Gobenwülfen: **Fr. Angermann**,
 in Düben: **E. Schulze**, in Wittenberg: **Apotheker Senne**,
 in Zörgen: **Apotheker Knibbe**.

Haupt-Depôt in Halle bei **A. Hentze**, früher W. Hesse, Schmeerstr. 36.

Mein **Glas-Salon** im Hause des Herrn Kaufmann **Merckell** am Plan ist täglich von **10 bis 6 Uhr** für photograph. Aufnahmen jeder Art geöffnet.
 Gisleben, d. 8. Juli 1865. Hofphotograph **Frisch**.

Engl., Westph. und Zwick. Nusskohlen, Böhm. Braunkohlen im Ganzen und einzeln verkaufen billigst
Schöberg Weber & Co., am Hafen.

Prima blauen Portmadoc-schiefer, 200,000 Stück 24 $\frac{1}{4}$ “, 24 $\frac{1}{2}$ “, 22 $\frac{1}{2}$ “, 22 $\frac{1}{4}$ “, 18 $\frac{1}{10}$ “, 16 $\frac{3}{8}$ “, empfehlen zu billigen Preisen
Schöberg Weber & Co.

Stettiner Portland-Cement in frischer Waare bei
Schöberg Weber & Co.

Salonhölzer sowie lange starke **Wachszündkerzen** billigst bei
Carl Haring, Brüderstraße 16.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich hiersebst ein Lager von allen Sorten

Stellmacherhölzern.

Ich halte dasselbe den Herren Stellmachermeistern bei Bedarf hiermit bestens empfohlen, verspreche bei reichhaltiger Auswahl und guter trockener Waare die billigsten Preise.

Albert Meisfert, Stellmachermeister in Cönnern.

Steppdecken

für Kinder und Erwachsene, sowie **Schlafdecken**, weisse, bunte und scharlachrothe, billigst bei
Friedr. Arnold am Markt.

Holzronleaux,

besonders praktisch gegen die Hise, schon von 15 Sgr. pr. Stück an, bei
Friedr. Arnold am Markt.

Halle in der **Pfefferschen Buchhandlg.** und **Eisleben** bei **Georg Reichardt** ist zu haben:

Der Luftfeuerwerker

oder **gründl. Anweisung zur Luftfeuerwerkerei**, als: Schwärmer, Ketten, Leuchtfugeln, bengalische Flammen, Frösche, Bienentorb, Feueräder, Kanonenschläge und viele andere Feuerwerkstücke. Von **H. Loden**. Zweite verb. Auflage. Preis 15 Sgr.

Die Selbstanfertigung der verschiedenen Stücke ist in diesem Buche so deutlich dargestellt, wie man es selten in einem andern ähnlichen Buche findet.

Eine **Aufwärterin** wird gesucht **gr. Steinstr. Nr. 6, 1 Treppe**.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

J. G. Mann & Söhne:
Nuss-Kohle für Englische à **Fl. 1, 15 Sgr.**; die Westphälische à **Fl. 1, 8 Sgr.**; To.



Protzens Kupferschablonen,

die schönsten und haltbarsten zum Vorzeichnen der Wäsche, empfehlen sowohl einzelne Buchstaben als auch elegante complete Kästchen billigst. Zum Signiren der Kisten halten größere Buchstaben und Zahlen in größter Auswahl vorräthig.

Paul Colla & Unbekannt,

großer Schlamm 11.

Drabt-Speiseglocken

in allen Größen bei

Otto Linke.

Sommerproffenwasser

von vorz. Güte angekommen bei **G. A. Boff**, gr. Klausstr. Nr. 10, 2 Treppen, Eingang kleine Gasse.

Eis,

rohes, zu jeder Tageszeit bei

Gustav Schliack.

Rheinische Traube,

gr. Märkerstraße 14, resp. H. Berlin. Täglich **frische Erdbeerbowle**, durchaus rein gehaltene **Weine** zu rheinischen Preisen, Falte u. warme **Speisen** à la carte.

Peter Broich.

Seit dem 1. Juli c. habe ich meine, auf hiesigem Bahnhofe comfortabel eingerichtete Restauration eröffnet und halte dieselbe dem gebrechen, insbesondere reisenden Publikum bestens empfohlen. Zugleich erlaube ich mir noch die Mittheilung zu machen, daß ich ausserdem mein Bohnfuhrwerk zur Disposition stellen kann und auch dieses der geneigten Benützung empfehle. Stumsdorf, den 16. Juli 1865.

Max Haufenfels.

Gewinnliste

der **Königl. Sächs. Lotterie** liegt aus bei **Florentine Luther**, Alter Markt 3.

Kyffhäuser.

Alle Freunde gefelliger Unterhaltung und schöner Natur laden die ergebenst Unterzeichnete hiermit freundlichst zu dem am 4. August d. J. stattfindenden 25jährigen Jubiläum des Bestandes der Wirthschaft ein. Für Erholung u. Erfrischung jeder Art ist bestens georgt. Das berühmte **Kelbraer Bier** ist vorzüglich; auch findet Concertmusik statt, gegeben vom Hofmusikus **Hrn. Richter** aus Rossla, nach dem Concert Ball, Abends Illumination. Zur Unterhaltung meiner werthen Gäste sind einige der neuesten Stereoskopen aufgestellt. Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst

Friederike Weismann.

Kyffhäuser, den 13. Juli 1865.

1 goldener Uhrschlüssel ist v. d. Haide nach Halle verloren gegangen. Näheres bei **Ed. Stückerath** in der Exped. d. Zig.

Verloren wurde am 16. d. Mts. eine schwarze Brieftasche mit Postkarte (Namens **Fechner**) und Papieren für Andere ohne Werth, auf dem Wege von Mücheln über Lauchstädt nach Holleben. Der ehliche Finder wird ersucht, dieselbe sofort gegen Belohnung an Herrn Kaufmann **Orenberg** in Halle, Königs- und Landwehrstrassen Ecke einzuliefern, oder genanntem Herren schriftlich Anzeige zu machen.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Als ehlich Verbundene empfehlen sich **Ferdinand Faulmann**, **Friederike Faulmann** geb. **Tierbach**. Weissenfels, den 13. Juli 1865.

